Illustrierter
Film-Kurier

DAS INDISCHE GRABMAL

EIN RICHARD EICHBERG FILM

Ein Richard Eichberg-Film

Das Indische Grabmal

Nach dem gleichnamigen Roman von **Thea von Harbou**
und Tatsachenberichten aus Indien mit

Kitty Jantzen, La Jana

Frits van Dongen, Alexander Golling, Gustav Dießl, Hans Stüwe, Theo Lingen
Olaf Bach, Gisela Schlüter

Drehbuch: Arthur Pohl — Hans Klaehr — Richard Eichberg

Spielleitung: Richard Eichberg

Produktionsleitung: Tr. Georg Wittuhn / Musik: Harald Böhmelt
Kamera: Atelier: Ewald Daub, Indien: Hans Schneeberger ferner **H. O. Schulze**
W. Meyer-Bergelt / **Gesamtausstattung: W. A. Herrmann und A. Bütow**

Ton: Erich Lange / Schnitt: Willy Zeyn / Regieassistent: Arthur Teuber / Aufnahmeleitung: Willy Melas, Franz Melas, Georg Roethe / Berater für Indien: Major A. C. Bruce / Produktionsassistent: Hanns Theo Grust / Tänze: Hanns Gérard / Tonsystem: Tobis Klangfilm

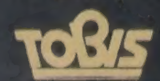
DARSTELLER

Maharadscha von Eschnapur . . . . . . Frits van Dongen
Prinz Ramigani, Vetter des Maharadscha . Alexander Golling
Fürbringer, Architekt . . . . Hans Stüwe
Irene Traven, seine Verlobte . . . . Kitty Jantzen
Emil Sperling, Mitarbeiter Fürbringers . . . Theo Lingen
Lotte Sperling, seine Frau . . . . Gisela Schlüter
Sascha Demidoff, Ingenieur . . . . Gustav Dießl
Indira, eine indische Tänzerin (früher Maharani von Eschnapur) . . . . La Jana
Gopal, Würdenträger in Eschnapur . . . Karl Haubenreißer
Sadhu, Radjah eines Bergvolkes . . . . Olaf Bach
Myrrha, Vertraute der Maharani . . . . Rosa Jung
Ragupati, in Diensten Ramiganis . . . . Albert Hörrmann
Ratani, Werkmeister . . . . Gerhard Bienert

Ferner: Carl Auen, Rudolf Essek, Jutta Jol, Fred Goebel, Claus Pohl, Paul Rehkopf, Valy Arnheim, Arthur Reinhard, Josef Peterhans

Eine Eichberg-Film-Produktion der Tobis — Tobis-Herstellungsgruppe: Herbert Engelsing

Verleih



Weltvertrieb: TOBIS-CINEMA FILM A. G.

Die Außenaufnahmen zu dem Film Das Indische Grabmal wurden mit freundlicher Unterstützung Sr. Hoheit des **Maharana von Udaipur** hergestellt



Tausende von indischen Arbeitern legen die Fundamente zu dem Riesenbau des Grabmals, das der europäische Architekt Fürbringer für den Maharadscha von Eschnapur baut. Überall stößt Fürbringer auf Widerstände: die einheimischen Ingenieure hassen den „Fremden". Fürbringer muß alle Kräfte anspannen, um die vielen Widerwärtigkeiten zu besiegen. – Irene Traven, seine Verlobte, reist währenddessen mit dem Maharadscha und Prinz Ramigani, seinem Vetter und Vertrauten, kreuz und quer durch Europa und weiß nicht, daß die unerbittliche Jagd der beiden der indischen Tänzerin „I n d i r a" – Sitha, der früheren Maharani von Eschnapur – gilt, die mit ihrem Geliebten und Manager Sascha Demidoff sich auf der Flucht vor dem Maharadscha befindet. – Irene sehnt sich danach, endlich nach Indien zu kommen, um Peter Fürbringer wiederzusehen, und drängt den Maharadscha zur Heimreise. – Da bringt Ramigani ihm die Nachricht, daß Sitha sich mit Sascha Demidoff in Bombay befindet. – Sitha tanzt in der Dschungelbar und will sich dem Maharadscha stellen, für sich und Sascha Vergebung zu erbitten. – Nur ein Mensch kann ihr helfen: I r e n e T r a v e n. – Sascha spricht Irene im Hotel in Bombay heimlich an. Es gelingt ihm, sie zu einem Besuch „Indiras" zu bewegen. – Doch als Irene die Dschungelbar betritt, entführen schon Ramiganis Leute die Tänzerin. Irene gerät in den erbitterten Kampf der Entführer mit dem verzweifelt kämpfenden Sascha. Ramigani rettet sie. Irene glaubt seinen freundschaftlichen Beteuerungen nicht, sie sagt ihm, daß er und kein anderer bei Indiras Verschwinden die Hand im Spiele habe. Ramigani, in die Enge getrieben, warnt sie, sich nicht in seine Angelegenheiten zu mischen. –





Der Maharadscha bereitet Irene einen festlichen Einzug in Eschnapur. Sie sitzt neben ihm auf dem geschmückten Staatselefanten wie eine Maharani und ahnt nicht, wie ihre bloße Anwesenheit die Gemüter der europäerfeindlichen Nobeln erregt. – Erst als Peter Fürbringer, sein Mitarbeiter Sperling und dessen Frau Lotte sie begrüßen, erwacht sie zur Wirklichkeit. – Der Maharadscha zeigt Irene die Schönheiten seines Landes und seinen unermeßlichen Reichtum. - Ramigani kommt die versonnene Verliebtheit des Fürsten sehr gelegen. Er ist ehrgeizig, strebt nach Ruhm und Macht. Er wiegelt die Würdenträger des Landes auf: er will selber Maharadscha von Eschnapur werden! Er sagt es Sitha, als er um die Liebe der Gefangenen wirbt. Sie aber weist ihn wieder ab. Da verrät ihr Ramigani die Absicht des Maharadscha: sie lebendig einmauern zu lassen in das von Fürbringer erbaute Grabmal. – Irene reitet mit dem Fürsten zum Baulager Fürbringers. – Hier sieht sie sich überraschend Sascha Demidoff – der sich als Ingenier Kurzow ausgegeben hat – gegenüber. Er beweist ihr, daß Ramigani ein Schurke ist, daß er Indira, die in Wirklichkeit Sitha, die von ihr totgeglaubte Maharani von Eschnapur, ist, auf seinem Bergschloß gefangenhält – – und noch am selben Abend besucht sie auf Bitten Myrrhas der indischen Dienerin Sithas, die unglückliche Frau und hört erschüttert die Geschichte ihrer







Liebe. – Sofort will sie den Maharadscha sprechen und ihm sagen, daß ihn sein bester Freund Ramigani hintergeht und die Maharani soll mit ihr gehen! – Da tritt ihnen Ramigani entgegen, läßt Sitha in das Turmzimmer zurückbringen und warnt Irene abermals, sich nicht in seine Angelegenheiten zu mischen. – Erschüttert von diesem Erlebnis kommt Irene zum Maharadscha. Sie fordert

Hilfe und Gerechtigkeit für Sitha – doch der Fürst lehnt ab. – Fürbringer ahnt von all dem nichts, aber er hört, daß nachts unter den Fundamenten des Grabmals gegraben und gesprengt wird. – Die wilden Horden des Bergfürsten Sadhu, von Ramigani gedungen, überfallen das Baulager. Fürbringer und Sperling schlagen sich durch. Auch Sascha Demidoff entkommt. Fürbringer reitet zum Palast, um dem Maharadscha Beweise für Ramiganis Beteiligung am Überfall zu bringen, wird aber von Ramigani festgehalten. – Irene, die Peter warnen will, wird auf dem Weg zum Lager ebenfalls gefangengenommen. Nun hat Ramigani alle in seiner Gewalt – nun kann der Angriff auf den Maharadscha vor sich gehen! Beim D a s r a - F e s t in seinem Schloß wird Sadhu mit seinen Leuten den Überfall auf den Maharadscha wagen und soll als Lohn die schöne Sitha erhalten. – Sascha Demidoff und Sperling kommen, als Inder verkleidet, ins Schloß. Irene befreit, mit Hilfe Myrrhas, Fürbringer. – Fürbringer alarmiert die Soldaten des Maharadschas. Er rettet im letzten Augenblick, unter Einsatz seines eigenen Lebens, dem Maharadscha Leben und Thron. – Sitha, von Ramigani gezwungen zu tanzen, will den Maharadscha retten, doch sie wird von Sadhu niedergeschossen. In den Armen des Maharadschas stirbt sie! Aber auch Ramigani fällt im Kampfe mit Fürbringer. – Der Maharadscha bittet Fürbringer, bei ihm zu bleiben und das Grabmal zu vollenden, in dem er die große Liebe seines Lebens begraben will – ein Grabmal, nicht als Gefängnis für die lebende – sondern als Ruhestätte für die tote S i t h a !

Nr. 2739
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin W 35, Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68